



DIRK „The Pixeyleye“ BEHLAU

Von Armin Kübler



Fotograf aus Leidenschaft:
Dirk „The Pixeyleye“ Behlau himself

Der berühmte deutsche Maler Caspar David Friedrich pflegte es, nach der Maxime seines Schaffens gefragt, folgendermaßen auszudrücken: „Schließe dein leibliches Auge und bringe hervor, was du vor deinem inneren Auge siehst, sodass es auf andere wirke.“ Ähnliche Maßstäbe legt auch der Kölner Designer und Lifestyle-Fotograf Dirk Behlau an, bevor er seine unverkennbaren fotografischen Werke inszeniert. Lifestyle hautnah und authentisch, durch das digitale Auge betrachtet – eben ganz „Pixeyleye“.

Der Flagman hebt die schwarzwweiß karierte Flagge. Am Start lauern zwei Hot Rods, die wirken, als wären sie aus den letzten Überresten eines bereits vor 50 Jahren verlassenen Wüstenschrottplatzes irgendwo in den Weiten Nevadas zusammenge-

schaubt. Aus vier offenen Flammrohren hämmert das charakteristische Stakkato zweier antiker Flathead-V8-Motoren. In der Luft über der verwaisten Flugplatzpiste liegt das leicht süßliche Aroma unvollständig verbrannten Benzins. „Greasers“ oder „Pistons“ nennen sich die Jungs in den gefütterten Fliegerjacken, die, das Haar zurückgegelt, den Fishbone-Kamm in der Brusttasche und

die Lucky Strike im Mundwinkel, den Pistenrand säumen. Der Flaggenmann hebt mit einem beherzten Sprung einen guten Meter vom Boden ab und reißt das karierte Tuch nach unten. Die Rauchschwaden, die beim Launch der Kontrahenten über die Piste wehen, würden wahrscheinlich selbst die Glut einer Lucky ersticken und so hält jedermann gebührenden Abstand.

„Nein, ich bin nicht Roberta Flag!“ Flaggen-Girl kurz vor dem Launch



Hölzerner Kavalier: Bei so viel Weiblichkeit blicken selbst die Mooneyes beschämt zu Boden.



Jedermann, bis auf einen Fotografen, der aus allernächster Nähe, bäuchlings auf dem Asphalt liegend, den Wechsel der hinteren Weißwand-Pneus in den gasförmigen Aggregatzustand dokumentiert. Dirk „the Pixeleye“ Behlau, Jahrgang 1971, ist in seinem Element. Jenes Element aber findet sich nicht nur dort, wo die Luft nach Benzin und verbranntem Gummi riecht. Der Fotovirtuose hält sich mit Vorliebe auch dort auf, wo andere Fotografen mangels Glanz und Gloria ihre Ausrüstung bereits wieder in den Tragetaschen verstaut haben. Der Erfolg gibt der einmaligen Authentizität seiner Momentaufnahmen allerdings Recht. Dirk Behlau ist sehr gefragt und die Wurzeln seines Schaffens reichen zurück bis zu Joseph Beuys.

From Beuys to Behlau

Im zarten Alter von sechs Jahren bereits gewann Dirk einen bundesweit ausgeschriebenen Kunstwettbewerb. Außergewöhnlich großes künstlerisches Talent war also unzweifelhaft vorhanden. Der zweite Schritt war getan, als Dirks Vater seinem Sprössling eine Pocketkamera zum Geschenk machte und Dirk sich fortan mit großem Eifer damit beschäftigte, die Welt auf seine Weise auf den Kleinbildfilm seiner „Ratsche“ zu bannen. Ein späterer Kunstlehrer des Kölners war einst Schüler des charismatischen Joseph

Beuys und konnte Dirk dadurch später die eine oder andere Anregung mit auf den Weg geben. Selbstverständlich wäre es Dirk dennoch nicht in den Sinn gekommen, fortan jeden greifbaren „Badewannen“-Mercury der schönen Künste wegen mit Filz zu überziehen. Überhaupt sieht sich Behlau nicht primär als Auto-Fotograf, auch wenn bereits viele automobilen Fachblätter, darunter das STREET Magazine, in den Genuss seines fotografischen Könnens kamen. Die Autobild, das Motoraver Mag, die Dragracer Gazette, das Premiummagazin Prestige Car oder das Powerglide Magazine zählten und zählen ebenso zu seinem Kundenkreis. Zudem hat sich Dirk auch als Werbefotograf einen Namen gemacht. Marken wie Carrera Toys, Grand Prix Originals, TST Company oder Saturn lassen von ihm ihr Markenimage veredeln.

Der Kölner Fotokünstler stammt ursprünglich aus dem Design-Bereich und schreibt und fotografiert obendrein auch für verschiedene Design/Lifestyle-Magazine. Selbst in Übersee hat Dirk bereits zahlreiche visuelle Projekte realisiert. Der deutsche Fernsehsender „VOX“ widmete dem Schaffen Behlaus überdies ein TV-Special, das im August 2006 ausgestrahlt wurde. „Dirk Behlau ist DER Fotograf in Deutschland, wenn es



Lecker wie Schweizer Schoki: Schokobrauner Hot Rod Pickup aus Basel mit süßer Dekoration



Davon können Slotcar-Fans nur träumen: Carrera-STREET-Hot-Rod beim Burnout



Grüne Welle: Mopar-Start wie in den Sixties



Die „Strafen“ von San Francisco: Dieser einsame Cougar muss mit japanischem Blech Vorlieb nehmen.



Schrei zum Abschied laut Servus: Dragster-Vorstart bei Sonnenuntergang



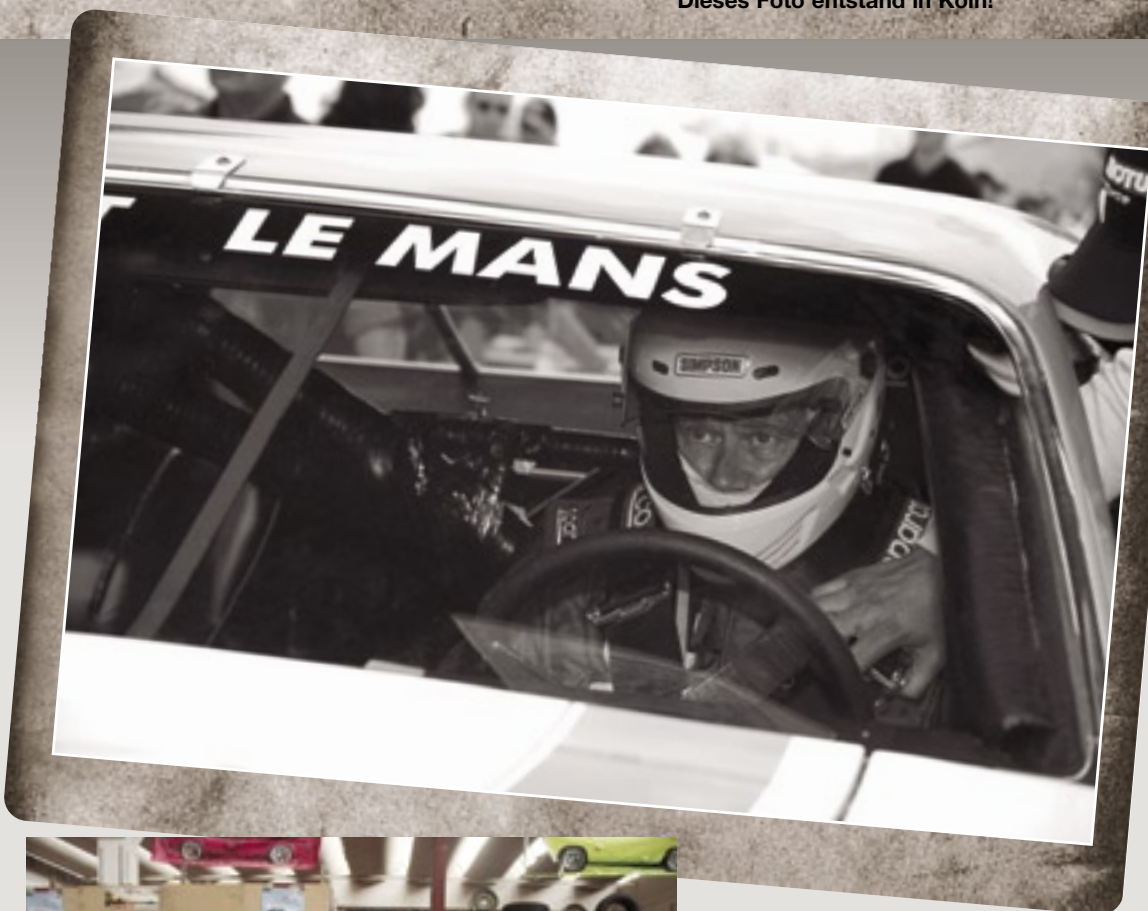
Mexican Chicano Chick? Fehlanzeige!
Dieses Foto entstand in Köln!

um PS-starke amerikanische Autos und schöne Frauen geht“, so zog der Sender Resümee. Eine weitere Reportage folgt im Sommer dieses Jahres auf „Kabel 1“. Eine seiner besonderen Vorlieben hat dann auch in einem Fotoband Niederschlag gefunden, der ab dem Herbst 2007 bei einem bekannten Designbuchverlag weltweit erscheinen wird. Behlaus Liebe zur Old-School-Hot-Rod-, Mopar-, Dragster- und klassischen Pin-up-Fotografie wird hier durch Werke deutlich, deren authentische Ausstrahlung durch die oft ungewöhnlichen Perspektiven unterstrichen wird.

Back into the future

Dirk Behlau, der in den frühen Neunzigerjahren sogar ein Underground-Plattenlabel, „Afterimage Records“, sein Eigen nannte, hat keinesfalls vor, es beim Status Quo seines künstlerischen Portfolios zu belassen. Er möchte seine charakteristischen Aufnahmetechniken zukünftig auch dort zur Anwendung bringen, wohin es keinen Paparazzo je verschlägt, es sei denn, ein mediengeprüfter Promi wählte sich inkognito und würde vom rechten Wege abkommen: in verqualmten Bikerspelunken zwischen dutzenden „1-Percentern“, in düsteren Hinterzimmern, bei staubigen Lucha-Libre-Wrestlingkämpfen irgendwo in Mexiko oder in heruntergekommenen Hinterhofwerkstätten; fernab jeder Schönfärberei und authentisch, wie nur das wahre Leben sein kann. So, be careful, „Pixeleye“ may watch you!

Zum Schluss sei noch angemerkt, dass seine Werke dieses Jahr bei



Adrenalin und Benzin: Rennatmosphäre von Dirk Behlau meisterhaft eingefangen

Behlau at work: Shooting in authentischer Repair-Shop-Atmosphäre

verschiedenen „Kustom-Kulture“-Shows im In- und Ausland begutachtet und erworben werden können.

Weiteres zu den Artshows und Pixel-eyes Arbeiten finden sich unter www.pixeleye.de.

